

Beratungsfolge:

1. Sozialausschuss 12.10.2017 Kenntnisnahme Ö

**18.09.2017**  
**gez.Diana Raedler**

### **Netzwerk Demenz - Sachstandsbericht**

#### **Darstellung des Vorgangs:**

#### **I. Gegenstand**

Das „Netzwerk Demenz“ ist ein Projekt des Landratsamtes Ravensburg, Dezernat für Arbeit und Soziales, das seit dem Jahr 2003 umgesetzt wird. Mit der Durchführung beauftragt wurde das ZfP Südwürttemberg, Abteilung (zuvor bis 2017 *akademie südwest des ZfP*).

Zuletzt wurde im Sozialausschuss am 19.03.2013 über den Sachstand des Projektes berichtet.

Frau Restle, die von Beginn an das Projekt „Netzwerk Demenz“ operativ umgesetzt hat, wird Ende diesen Jahres in Ruhestand gehen. Zum Ende ihrer Tätigkeit wird Sie nochmals zum aktuellen Stand des Projektes berichten und ein Resümee ziehen.

Die Nachfolge von Frau Restle tritt Frau Marion Müller an. Frau Müller ist bereits seit dem 01.08.2017 im Umfang von 25 % für das Netzwerk Demenz tätig und wird von Frau Restle eingearbeitet. Ab dem 01.01.2018 wird sie auf 50 % aufstocken.

## **II. Sachverhalt**

### **1. Entstehung des Modellprojekts/ Zielsetzungen**

Im Landkreis Ravensburg hatte die Kreispflegeplanung Schwachstellen in der Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter, alter Menschen aufgezeigt.

Um die Versorgung und die Lebensumstände von gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen, vor allem Demenzerkrankten und ihrer Angehörigen zu verbessern, insbesondere um eine frühzeitige und richtige Diagnose, Hilfeplanung und Versorgung zu gewährleisten, wurde ein Modellprojekt initiiert.

Konkret sollten durch die Fortbildungsangebote und den Austausch die Fachlichkeit gestärkt werden. Durch bessere Informationen über die Krankheit soll das Zusammenleben in der Häuslichkeit gestärkt und die Pflege erleichtert werden. Die Bedeutung und Notwendigkeit der Kooperation von Akteuren soll verdeutlicht und begreifbar gemacht werden.

Der Kreistag hat der Durchführung des Projektes in seiner Sitzung am 16.05.2002 zusammen mit der Verabschiedung des Kreispflegeplanes zugestimmt.

### **2. Projektablauf**

- **1. Phase: 7/2003 - 12/2003**  
Bildungsbedarfsermittlung
- **2. Phase: 1/2004 – 6/2007**  
Durchführung von Fortbildung und Austausch in allen 5 Zielgruppen (Ärzte, Pflegekräfte, pflegende Angehörige, Nachbarschaftshilfen, Ehrenamtliche)
- **3. Phase: 7/2007 - bis heute**  
Durchführung von Fortbildung für die Zielgruppen der pflegenden Angehörige ehrenamtlichen Begleiter

### **3. Teilnehmer der Schulungsreihen**

Im Wesentlichen nehmen Pflegende Angehörige, ehrenamtliche Begleiter, Nachbarschaftshilfen, Interessierte Freunde, Nachbarn und Bürger an den Modulreihen teil. Der Großteil der Angemeldeten nimmt an der gesamten Modulreihe teil und erhält zum Schluss eine umfassende Teilnahmebescheinigung.

Dadurch dass jedes Modul eine für sich abgeschlossene Fortbildung ist, besteht die Möglichkeit, fehlende Module an einem anderen Veranstaltungsort nachzuholen.

### **4. Projekt Netzwerk Demenz – Statistik ab 2013**

- Jahr 2013: Insgesamt 46 Veranstaltungen mit 1743 Teilnehmer
- Jahr 2014: Insgesamt 49 Veranstaltungen mit 1154 Teilnehmern
- Jahr 2015: Insgesamt 48 Veranstaltungen mit 1306 Teilnehmern
- Jahr 2016: Insgesamt 54 Veranstaltungen mit 13679 Teilnehmern

## 5. Fortbildungs- Inhalte

### a) Basismodule (Pflichtmodule):

Modul 1: Das Krankheitsbild Demenz

Modul 2: Wie gehe ich mit den Erkrankten um?

Modul 3: Kommunikation mit demenzkranken Menschen.

### b) Aufbaumodule (nach Wahl):

- ✓ Milieugestaltung und Biographiearbeit
- ✓ Mit Demenz zuhause leben
- ✓ Spielen und Bewegen, Gedächtnistraining bei Menschen mit Demenz
- ✓ Aktiv trotz Demenz
- ✓ Tipps zur Pflegeversicherung
- ✓ Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- ✓ Ernährung von Menschen mit Demenz
- ✓ Schluckstörungen
- ✓ **"Das kannst du gleich vergessen...!" oder „Humor als Schlüssel im Umgang mit Demenz“**
- ✓ Aromatherapie
- ✓ Umgang mit herausforderndem Verhalten
- ✓ Wenn Menschen mit Demenz sterben!
- ✓ „Ja, hast du noch Töne?“ – Musik ein Schlüssel im Umgang mit an Demenz Erkrankten
- ✓ Kinästhetik
- ✓ „Das Beste kommt zum Schluss!“ oder Schlüsselmomente der eigenen Erholung

## III. Finanzierung des Projektes

### 1. Finanzierung während der Modellphase

Finanziert wurde das gesamte Projekt während der vierjährigen Laufzeit vom 01.07.2003 – 30.06.2007 von der Landesstiftung Baden-Württemberg mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 350.000 €.

### 2. Finanzierung nach Abschluss der Modellphase

Das Projekt konnte dank der Unterstützung durch die Friedrich-Schiedel-Stiftung über den Modellzeitraum hinaus für die Zeit vom 01.07.2007-30.06.2008 in modifizierter Form weitergeführt werden.

Dem Sozialausschuss wurde am 20.09.2007 der wissenschaftliche Abschlussbericht vorgelegt und er hat in dieser Sitzung beschlossen, das Projekt ab dem 01.07.2008

mit Kreismitteln weiterzuführen und dafür jährlich 45.000 € zur Verfügung zu stellen. Der Landkreis übernimmt somit die Kosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

#### **IV. Wertung**

Dem Sozialausschuss wurde am 30.06.2005, 30.01.2007, 20.09.2007, 17.11.2009 und am 19.03.2013 über den Verlauf des Projekts berichtet.

Wie aus dem Bericht von Frau Restle hervorgeht, werden die wesentlichen Ziele des Projekts weiterhin erreicht. Die Veranstaltungsnachfrage ist unverändert hoch.

Familienfreundlichkeit:

Das Projekt hat sehr positive Auswirkungen auf die Familien im Landkreis Ravensburg. Es berührt das Miteinander der Generationen und erleichtert deren Zusammenleben. Vor allem trägt es zur Entlastung pflegender Angehöriger bei und verbessert dadurch deren Lebenssituation und Lebensqualität. Es fördert das Breitenwissen über die Krankheit Demenz und trägt zur besseren Akzeptanz von Demenzkranken bei, was sich auch positiv auf die Betroffenen auswirkt.

Die Fortbildungen im Modulsystem haben sich als sehr positiv erwiesen.

Anlage 1 zu 0147/2017

Anlage 2 zu 0147/2017